

# Stadtteilentwicklung Ludwigsburg Südstadt

Dokumentation Workshop  
16. Juli 2018



**WEBER + PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Stuttgart/Berlin 2018

**Dokumentation:****WEEBER+PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Stuttgart/Berlin

**Im Auftrag der:****Stadt Ludwigsburg**

Fachbereich Bürgerbüro Bauen

**Fotos:**

Weeber+Partner

# 1 Einleitung

Im Rahmen des STEP-Verfahrens in der Südstadt fand am 16. Juli 2018 abends ein Bürgerbeteiligungsworkshop in der Aula der Carl-Schäfer-Schule statt. Dazu sind etwa 80 Bürgerinnen und Bürger gekommen, um sich über erste Zwischenergebnisse zu informieren und gemeinsam Maßnahmenvorschläge für die Südstadt zu entwickeln.

Da es um ein breites Themenspektrum ging, war die Stadtverwaltung mit verschiedenen Fachbereichen vertreten. Beim Workshop dabei waren:

- ▶ Herr Oberbürgermeister Spec
- ▶ Herr Erster Bürgermeister Seigfried
- ▶ Fachbereich Bürgerbüro Bauen: Herr Geiger, Frau Bühler, Herr Faigle, Frau Beigl
- ▶ Fachbereich Stadtplanung und Vermessung: Frau Mayer-Dukart, Frau Sommer, Herr Ressler
- ▶ Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales: Herr Henning
- ▶ Fachbereich Tiefbau und Grünflächen: Herr Straß
- ▶ Wirtschaftsförderung: Frau Schilke
- ▶ Wohnungsbau Ludwigsburg: Herr Veit, Herr Frede, Herr Priebe

Zu Beginn des Workshop-Abends begrüßte Herr Oberbürgermeister Spec alle Teilnehmenden und freute sich, dass so viele gekommen waren. Er hob hervor, dass es der Stadtverwaltung wichtig gewesen sei, nach dem Stadtteilspaziergang im Mai noch vor der Sommerpause den Gesprächsfaden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Südstadt fortzusetzen. Die Stadtverwaltung habe sich zwischenzeitlich mit den Themen aus dem Stadtteilspaziergang auseinandergesetzt. "Mit diesem Workshop wollen wir Sie auf dem aktuellsten Stand halten und gemeinsam weiterarbeiten", so Spec.

Die Moderation des Workshops übernahm Simone Bosch-Lewandowski vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner.

## Workshop-Programm

19.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> Oberbürgermeister Spec
19.35 Uhr	<b>Sozialstruktur – Lebensverhältnisse – Entwicklungsbedarfe</b> Simone Bosch-Lewandowski, Weeber+Partner
19.55 Uhr	<b>Analyse für das Quartiersentwicklungskonzept</b> Philip Schmal, pesch partner architekten stadtplaner
20.10 Uhr	<b>Einführung Workshop-Phase</b>
20.15 Uhr	<b>Workshop-Phase</b>  Drei Themenwände: Mobilität und öffentlicher Raum Wohnen und Soziales Entwicklung W&W und Stadteingang Süd
21.10 Uhr	<b>Vorstellung der Ergebnisse</b>
21.25 Uhr	<b>Schlusswort</b> Oberbürgermeister Spec





## 2 Präsentation der Zwischenergebnisse

### **Sozialstruktur – Lebensverhältnisse – Entwicklungsbedarfe**

Simone Bosch-Lewandowski, Weeber+Partner

Im Mittelpunkt der Aufgaben von Weeber+Partner zur Stadtteilentwicklung der Südstadt stehen die Bewohnerinnen und Bewohner. Frau Bosch-Lewandowski stellte die Zwischenergebnisse zur Auswertung der Sozialstruktur in der Südstadt insgesamt und zur gerade abgeschlossenen Bewohnerbefragung im Areal Stuttgarter-/Erich-Schmid-/Jäger-/Elmar-Doch-Straße vor sowie die Themen und Vorschläge aus dem Stadtteilspaziergang in der Südstadt, der am 18. Mai 2018 mit etwa 80 Teilnehmenden stattgefunden hatte.

- ▶ Präsentation siehe Anhang

### **Analyse für das Quartiersentwicklungskonzept**

Philip Schmal, pesch partner architekten stadtplaner

Das Büro pesch partner architekten stadtplaner ist dabei, ein Quartiersentwicklungskonzept für die Südstadt zu erstellen. Herr Schmal stellte die Analyse der Stadtstruktur sowie der Themen Verkehr, Freiraum und Nutzungen vor. Er zeigte auch Möglichkeiten für die bauliche Entwicklung der Südstadt sowie zur Verbesserung der Verkehrs- und Freiraumsituation auf. Außerdem erläuterte er die Randbedingungen für den Entwicklungsschwerpunkt des W&W Geländes.

- ▶ Präsentation siehe Anhang



## 3 Workshop-Phase

Nach den Informationen im Plenum waren die Teilnehmenden gut vorbereitet, um die Themen in kleineren Gruppen zu vertiefen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Südstadt zu erarbeiten. Dafür waren drei Stellwände mit den Themen "Mobilität und öffentlicher Raum", "Wohnen und Soziales", "Entwicklung W&W und Stadteingang Süd" aufgestellt. Es gab zwei Arbeitsphasen mit jeweils etwa 20 Minuten, so dass alle an zwei der drei Themenwände mitdiskutieren konnten. Bei jedem Thema moderierte ein Themenverantwortlicher und waren mehrere Vertreter der Stadtverwaltung dabei, so dass Fachfragen und Sachverhalte direkt geklärt werden konnten.

### 3.1 Mobilität und öffentlicher Raum

Die hohe Belastung in der Südstadt durch fahrenden wie ruhenden Verkehr wurde, wie schon beim Stadtteilspaziergang, als sehr dringliches Problem diskutiert. Gegen Raser sollte vor allem mit mehr Geschwindigkeitskontrollen vorgegangen werden. Um dem Parkdruck entgegenzuwirken, haben die Teilnehmenden Anwohnerparken für die gesamte Südstadt sowie eine Quartiersgarage vorgeschlagen. Es ging jedoch nicht nur um den Autoverkehr, sondern auch um einen Ausbau der Radwege.

#### Ideen und Anregungen

##### *Zum Autoverkehr:*

- ▶ Einführung eines modernen Verkehrsleitsystems schon ab der B27, Parksuchverkehr vermeiden.
- ▶ Untertunnelung der B27: verlängern vom Schloss bis zum Stadtausgang Süd.
- ▶ Kontrolle des Anliegerverkehrs.
- ▶ Hans-Sachs-Straße, Neuffenstraße, Hohenstauferstraße sollen Spielstraßen werden.
- ▶ Spielstraßen in kleinen Seitenstraßen.
- ▶ Verkehrsspiegel an der Kreuzung Bozener-/Hohenzollernstraße anbringen.
- ▶ Geschwindigkeitskontrolle durch Blitzersäule an der B27 zwischen Erich-Schmid- und Elmar-Doch-Straße wegen Verkehrslärm, Raserei und Luftbelastung.
- ▶ Hohenzollernstraße hat eine sehr hohe Lärmbelastung, Zone 30 einrichten.
- ▶ Ampelschaltungen in der Hohenzollernstraße nachts anlassen.
- ▶ Kreisverkehr vor Carl-Schäfer-Schule bauen.
- ▶ Durchfahrtstraßen zu Sackgassen umwandeln würde Problem für Müllfahrzeuge bedeuten.

##### *Zu alternativen Mobilitätsformen:*

- ▶ Radwege ausbauen.
- ▶ Radweg an der Hohenzollernstraße schaffen.
- ▶ Alternative Radroute in die Stadt schaffen statt über Seestraße.
- ▶ Bahnradweg weiterführen.
- ▶ Alternativangebote für das Auto schaffen: Carsharing, Fahrrad.
- ▶ Bessere Anbindung von Fußgängern und Radfahrern Richtung Seestraße, z.B. als Fahrradstraße, aber Kreuzung Friedrichstraße ist ein Problem.
- ▶ Lastenräder an Leihstation anbieten.

- ▶ Carsharing-Plätze und öffentliche Verkehrsmittel (Schiene) ausbauen.
- ▶ Zusätzlicher S-Bahn-Halt für 4.800 W&W Beschäftigte.

#### *Zur Parksituation:*

- ▶ Falschparker in der Elmar-Doch-Straße und der Jägerstraße mehr kontrollieren.
- ▶ Parkraummanagement in der Elmar-Doch- und Erich-Schmid-Straße einrichten.
- ▶ Anwohnerparken ausbauen und dieses kontrollieren.
- ▶ Komplette Südstadt als Anwohnerparken ausweisen. Warum geht das nicht?
- ▶ Keine zweite Phase für das Anwohnerparken, sondern alles auf einmal ausweisen.
- ▶ Quartiersparkplatz bauen.
- ▶ Quartiersgarage bauen.
- ▶ Kostengünstige Parkierungsmöglichkeit für die Berufsschüler anbieten, eventuell im Gewerbegebiet, Zugang über Brücke.
- ▶ Druck auf W&W ausüben, Parkhaus zu bauen.
- ▶ Kreuzungsecken von parkenden Autos freihalten, z.B. mit Holzbalken (wie in der Stuttgarter Alexanderstraße); in der Neuffenstraße, Hohenstauffenstraße, Richard-Wagner-Straße, Elmar-Doch-Straße.
- ▶ Mehr Kontrolle von auf der Straße abgestellten Wohnmobilen und Anhängern.
- ▶ Sinnvolle Begehung der Parkplatzsituation: an mehreren Tagen zu unterschiedlichen Zeiten, wenig sinnvoll am Freitag Nachmittag.

#### *Zur Versorgungsinfrastruktur:*

- ▶ Stromversorgung in der Erich-Schmid-Straße in den Untergrund verlegen.
- ▶ Packstation für Paketdienste würde zu weniger Lieferverkehr führen.

#### *Zu Grünflächen:*

- ▶ Grünflächen erhalten und ausbauen, nicht überbauen.
- ▶ Baumalleen und Parkplätze: Es gibt einen Abwägungsbedarf, Varianten als Diskussionsgrundlage anbieten.
- ▶ Pflege von Grünflächen und Bäumen verbessern, in der Stuttgarter Straße und Erich-Schmid-Straße.
- ▶ Baumuntersuchung läuft gerade.

#### *Zu Sonstigem:*

- ▶ Fokus für die Entwicklung der Südstadt nicht nur auf W&W legen.

### **Kritik**

- ▶ Zone 30 in der Elmar-Doch-Straße: Wie kann das Rasen der Fahrzeuge effektiv gestoppt werden? Zone 30 wird ignoriert.
- ▶ In der Richard-Wagner-Straße fahren vor allem früh morgens (ab 4.30 Uhr) Busse und LKW mit überhöhtem Tempo.
- ▶ Anwohner parken in den Straßen, Garagen werden anders genutzt.
- ▶ Wieso gibt es in der Erich-Schmid-Straße kein Anwohnerparken (zwischen Stuttgarter- und Jägerstraße)?
- ▶ Kreuzungsbereiche in den Wohnstraßen sind zugeparkt, dies ist ein Verkehrssicherheitsproblem.
- ▶ Tiefgaragen sind zu eng ausgelegt. Hohe Unfallgefahr wegen parkender Autos im Bereich Stuttgarter Straße / Richard-Wagner-Straße.
- ▶ Der Radweg endet am ZOB und es ist unklar, wie es von dort weitergeht.



- ▶ Fahrradfahrer fahren in der Erich-Schmid-Straße gegen die Fahrtrichtung Richtung Salonwald.
- ▶ Mangelnde Baumpflege im Wohnblock Stuttgarter-/Jägerstraße.
- ▶ Grünflächen der Wohnungsbau Ludwigsburg sind nicht gut gepflegt.
- ▶ Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt.



# Mobilität und Öffentlicher Raum

**Ihre Ideen und Anregungen**

<p>viel mehr Falschparken-Kontrollen in Jägerstr. + Elmer-Doch-Str.</p> <p>Haus-Schmid-Neufeld (Hochstamf) / Spielstraße</p> <p>Kulturangebot der 327 (Kulturraum vom Schloss bis zum Stadtzentrum sind)</p> <p>Umwandlung i.d. Erich-Schmid-Str. i.d. Ludwigsmarkt</p> <p>komplett Südstadt als Anwohnerparken (kann gut das nicht??)</p> <p>Amplitude erhöhen (NACHTS) (Hohmollenstein, etc)</p> <p>Kontrollen des Anliegerverkehrs</p> <p>Spiegel anbringen Bötzer / Hohmollstein</p> <p>Quartier parkplatz</p> <p>Parkraumverfügbarkeit für die Berufstätigen (Kartensystem) (ist in Stuttgart) (327) (Zugang über Straße)</p> <p>Erweiterung eines öffentlichen Verkehrsnetzes, indem es der 327 → Anwohnerparken verbindet</p>	<p><b>Anwohnerparken</b></p> <p><b>+ Kontrolle</b></p> <p><b>Parkelement</b></p> <p><b>Erich-Schmid-Str + Elmer-Doch-Str</b> → Parkelement</p> <p>327: Bötzerstraße zw. Elmer-Doch-Str und Erich-Schmid-Str wg. Verkehrsraum, Parkraum und Luftbelastung (Forschung)</p> <p><b>Quartiersgarage gewünscht</b></p> <p>Andreas parken i.d. Straße, Garagen werden anders genutzt!</p> <p>Vehikelteile, Anhänger... i.d. Straße → mehr Kontrolle</p>	<p><b>Bloch Jägerstr</b> mangelnde Baumpflege</p> <p>Grünflächen W&amp;W sind nicht gut gepflegt</p> <p>alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt</p> <p>Wohnungsbau i.d. Wohnstraßen sind zu geparkt → Verkehrschaos mit !!</p> <p>Radfahrern sollten zu Fuß gehen, wenn möglich → Problem mit Führung</p> <p>TG's zu erg. ausgelegt</p> <p>Packstation für Paketdienste → weniger Lieferverkehr</p> <p>"Logistik" Konzepte (Anwohnerparken) → mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer, weniger Lieferverkehr</p>	<p>Wohnungsbau hätte mit z.B. Hochhäuser von parkplatz, Auto freierhalten (wg. Luftverschmutzung, Abwässerung, etc. etc.)</p> <p>Richard-Wagen-Str. Busse + LKW vor allem früh morgens (ca. 7:30) mit überhöhter Temp.</p> <p>Offiz. von Grünflächen u. Bäumen (Anwohner) → Stuttgarter Str. Erich-Schmid-Str.</p> <p>Radweg am 2017 er ist wichtiger als die Verkehrsleistung</p> <p>Radweg! Hohenzollernstraße</p> <p>Radwegeausbau</p> <p>Bahnradweg W&amp;W führen</p> <p>Altenheimstraße für das Auto verbot: → Gehweg → Radweg</p> <p>Anwendung Fußgänger / Radfahrer Seestraße (Radstraße)</p> <p>Lasträder für Leihstation</p> <p>Fahrräder i.d. Erich-Schmid-Str. Richtung Salonwald, gegen Fahrtrichtung</p> <p>Fahrräder, Hochhäuser, etc. → mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer, weniger Lieferverkehr</p>	<p>Erhalt bzw. Ausbau Grünflächen (nicht überbauen)</p> <p>Fokus nicht nur auf W &amp; W legen</p> <p>Zone 30: Elmer-Doch-Str. Wie kann effektiv das Reisen der Fahrzeuge gestoppt werden? Zone 30 wird ignoriert!</p> <p>Hohmollenstein: sehr hohe Lärmbelastung → Tempo-30-Zone</p> <p>Öffentliche Verkehrs-mittel (Schiene)</p> <p>Öffentliche Verkehrs-mittel (Schiene)</p> <p>Baumuntersuchung läuft gerade</p> <p>Umschulung vor CS-Schule (Jede)</p>
--	--	--	---	---



## 3.2 Wohnen und Soziales

Beim Thema Wohnen machten Bewohnerinnen und Bewohner des Areals Stuttgarter-/Jägerstraße nochmals deutlich, dass sie grundsätzlich gegen eine Bebauung des Innenbereiches sind. Sie stellten die große Bedeutung des grünen Innenbereichs für die Bewohnerschaft dar und forderten, dass eine Ausgewogenheit zwischen Bebauung und Grünflächen erhalten werden muss. Es wurden unter anderem Vorschläge zu alternativen Wohnungsbaustandorten und zur Einrichtung eines Quartierszentrums gemacht.

### Ideen und Anregungen

*Zu potenziellen Standorten für neue Wohnbebauung:*

- ▶ Untertunnelung der B27 bringt Platz für Wohnbebauung.
- ▶ Neubebauung in der Schlieffenstraße (Weststadt) wäre eine Option für Wohnungsbau (aber wohl zu teuer).
- ▶ Keine Innenflächenbebauung im Areal Stuttgarter-/Jägerstraße, dafür Wohnbebauung in südlicher Eisenbahnstraße auf Brachfläche realisieren (Bezug: Antrag der Grünen Gemeinderatsfraktion).
- ▶ Aufgrund des großen Bedarfs auf W&W-Gelände nur Wohnungen bauen, keine Büros.

*Zum Innenbereich des Areals Stuttgarter-/Jägerstraße:*

- ▶ Innenbereich wird intensiv genutzt – insbesondere in den Abendstunden.
- ▶ Urban Gardening im Innenbereich anbieten.
- ▶ Tiefgarage unter Innenbereich als einzige Bebauung dort denkbar.
- ▶ Quartiersgarage im Innenbereich des Areals Stuttgarter-/Jägerstraße bauen in Verbindung mit ergänzender Neubebauung; mit Fremdfinanzierung durch die Anwohner.

*Zu Grün- und Freiräumen:*

- ▶ Das Verhältnis von Bebauung und Grün muss ausgewogen sein.
- ▶ Grünflächen aufwerten.
- ▶ Outdoor-Fitnessangebote schaffen.
- ▶ Spielplatz bauen.

*Zur sozialen und Versorgungsinfrastruktur:*

- ▶ Öffentliche Räumlichkeiten als Treffpunkt schaffen: Familienzentrum, Raum für Begegnung, dafür braucht es auch Hauptamtliche.
- ▶ Aufenthaltsraum "Stadthaus" fehlt, eventuell auf W&W-Areal umsetzen.
- ▶ Flächen für Soziales auf W&W-Areal oder auf anderen Flächen schaffen.
- ▶ Wo sind neue soziale Orte/Zentren? – Es braucht ein integriertes Konzept.
- ▶ Räume für "Kindernester" (Tagesmütter) in einem Quartierszentrum zum Mieten anbieten.
- ▶ Pflegestation in einem Quartierszentrum einrichten.
- ▶ Nahversorgung ergänzen.

### Kritik

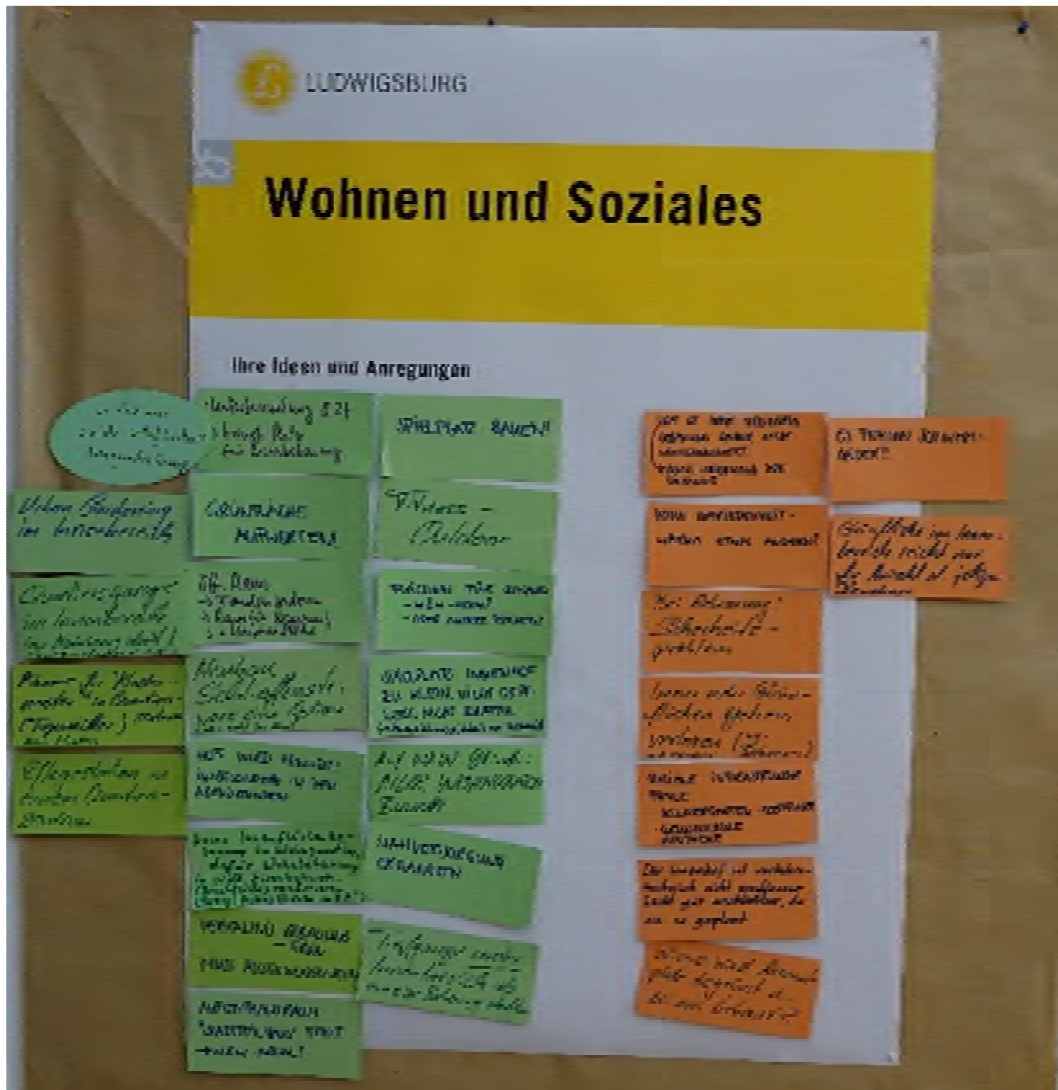
*Zum Innenbereich des Areals Stuttgarter-/Jägerstraße:*

- ▶ Der Innenbereich ist sehr hellhörig, auch innerhalb der Gebäude; eine Bebauung ist deshalb nicht wünschenswert.
- ▶ Bei Bebauung des Innenbereichs entsteht ein Sicherheitsproblem durch die Vielzahl und Dichte der Bewohner.
- ▶ Der Innenbereich ist verkehrstechnisch nicht gut erschlossen und nicht gut erschließbar, da eine Bebauung so nie geplant war.

- ▶ Die Grünfläche im Innenbereich reicht nur für die Anzahl der jetzigen Bewohner.
- ▶ Wieso wird der Arsenalplatz begrünt und bei uns der grüne Innenbereich bebaut?
- ▶ Der Spielplatz im Innenbereich des Areals Stuttgarter-/Jägerstraße ist zu klein, nicht gepflegt, nicht schattig; eine Ausweichmöglichkeit ist nur der Salonwald.

### Zu Sonstigem:

- ▶ Hohe Zufriedenheit in der Südstadt – warum etwas ändern?
- ▶ Immer mehr Grünflächen gehen durch Bebauung verloren, auch Kleingärten.
- ▶ Soziale Infrastruktur fehlt: Kindergarten, Grundschule, Treffpunkte, Apotheke
- ▶ Es fehlen Schwimmbäder.



### 3.3 Entwicklung W&W und Stadteingang Süd

Mit der Neubebauung des W&W-Areals wird die Chance gesehen, dort die bisher in der Südstadt fehlende Infrastruktur anzusiedeln. Dazu gehören unter anderem Einzelhandel für die tägliche Nahversorgung, ein Quartierszentrum als Treffpunkt für verschiedenste Gruppen, ein Café, eine Quartiersgarage. Auch Wohnungen, zum Beispiel Studentenwohnungen, könnten dort gebaut werden. Außerdem wird zur Entlastung der Südstadt eine attraktive Bahnanbindung für den W&W Campus gewünscht.

#### Ideen und Anregungen

*Zu potenziellen Nutzungen des W&W Areals:*

- ▶ Mehr Wohnen, weniger Gewerbe.
- ▶ Studentenwohnungen anstatt teurem, hochwertigem Wohnraum.
- ▶ Studenten beleben das Quartier, senken den Altersdurchschnitt.
- ▶ DNA Ludwigsburg berücksichtigen, Kreativquartier mit Kinderfilmuseum.
- ▶ Gastronomie und familienfreundliche Nutzungen (Wasserspielplatz, Skatebahn).
- ▶ Inkubator, Accelerator, Start-up Center für Filmakademie, Co-Working, etc..
- ▶ Könnte hier eine Begegnungsstätte angesiedelt werden?

*Zur Morphologie:*

- ▶ Kleinteilige Wohnbebauung statt großer Blöcke.
- ▶ „Kleinteilige“ Nahversorgung.
- ▶ Konzeptvergabe? Vorgabe sollte vor allem Kleinteiligkeit sein.
- ▶ Nach außen offen, Richtung nördlichem Stadtteilquartier.

*Zu Freiräumen:*

- ▶ Quartiersplatz an der Wüstenrotstraße schaffen.
- ▶ Kinderspielplatz zentral, weg von der Straße.

*Zum Verkehr und zur Infrastruktur:*

- ▶ Einfahrt ins W&W Parkhaus von der alten Bundesstraße aus.
- ▶ Verlängerung des Bahnwegs ist essenziell.
- ▶ Nochmals Prüfung eines S-Bahn Halts beim W&W Campus.
- ▶ Radweg und Bürgersteig zwischen W&W Knoten und Autokino bauen.

*Zu Sonstigem:*

- ▶ Umfangreichere Befragungen notwendig

#### Kritik

- ▶ Mobilität der W&W Mitarbeiter.
- ▶ Mobilität der potenziellen Nahversorgungsnutzer.
- ▶ Verkehr wird nach Ludwigsburg geleitet.
- ▶ Keine Erschließung über Ludwigsburger Gemarkung.
- ▶ Beeinträchtigung der Grünverbindung durch neuen W&W Standort.
- ▶ W&W hat den Nutzen, wir den Verkehr; deshalb Verkehr weg leiten Richtung Kornwestheim.
- ▶ Erschließung nach Osten Richtung B27, Autokino.
- ▶ Keine Ertüchtigung der Kreuzung Hohenzollernstraße beim Hochhaus, sondern Öffnung der Straße der W&W Parkhäuser zur Allee Stuttgarter Straße.

- ▶ Öffnung des Domertaldurchlasses zu und von den W&W Parkhäusern.
- ▶ Warum gibt es keine Zufahrt von den neuen Parkhäusern zur alten Kornwestheimer Straße?
- ▶ W&W Beleuchtung anpassen.
- ▶ W&W Hochhaus ist zu dunkel und unattraktiv. Neue Farbgebung möglich?
- ▶ Studenten machen zu viel Party, das bedeutet Lärm, Müll etc..



LUDWIGSBURG

## Entwicklung W&W & Stadteingang Süd

Ihre Ideen und Anregungen

- Einfahrt 1 W&W Parkhaus von der Pflanzengasse
- Nachmalts Prof. von neuem S-Quadrat + Hochhaus am Hauptstr.
- Kinderspielplatz zentral weg von der Straße
- Mobilität der W&W Mittelteil
- Studentenwohnungen anstatt einer Hochhausblock
- Konzepts 19 Kultur, Theater, Musik
- Verkehr wird nach abwärts (Parkhaus)
- Verlängerung (ab) Innenhof!!!
- Wenigste Wohnbebauung statt großer Blocke.
- Grünfläche + Familienfreundliche Nachbarschaft (Wohnungsplatz)
- Keine Erdgeschoss überkuppelung!
- Mitbestimmung von Bewohnern
- Konzepts 20 von Kleinrentner
- Industrie statt mehr Wohnen für Filmstudios / Kreativwirtschaft
- Sachverhalte zur Verbindung der beiden W&W-Blöcke
- Studenten über den Oberen Quartier
- Einflugsplan des Stadteingangs
- W&W hat einen attraktiven, aber dunklen Hochhaus mit wenig attraktiven Parkhäusern
- DNA Entwicklung konzipiert: Hochhaus mit Parkhäusern
- Nachbarschaft für den wohnungslosen Straße
- W&W hat einen attraktiven, aber dunklen Hochhaus mit wenig attraktiven Parkhäusern
- Studenten machen zu viel Party + Lärm, Müll, etc.



### 3.4 Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse

Nach den beiden Diskussionsphasen in den Kleingruppen haben die für die drei Themenwände Verantwortlichen die Ergebnisse zusammengefasst im Plenum vorgestellt, so dass alle Teilnehmenden einen Überblick über die eingebrachten Aspekte und Vorschläge bekommen.



## 4 Schlusswort

Zum Abschluss des Workshops sagte Herr Oberbürgermeister Spec, dass er beeindruckt ist, wie viele Hinweise und Vorschläge für die Südstadt an diesem Abend zusammengekommen sind. Die Stadt werde die Gespräche mit W&W vertiefen und habe dafür jetzt sehr gute Vorschläge mitbekommen, unter anderem zum Einkaufen und zu einem Quartierszentrum in der Südstadt. "Da können wir richtig etwas daraus machen", so Spec. Das für die Bewohnerschaft sehr wichtige Thema Anwohnerparken werde die Stadt jetzt noch stärker vorantreiben. Nach der Sommerpause sollen die Ergebnisse der Analyse zur Stadtteilentwicklung Südstadt in den politischen Gremien diskutiert werden. Danach sind weitere Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung geplant.

Herr Spec bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. "Ich gehe mit einem sehr guten Gefühl aus der Veranstaltung", war sein Fazit.

## Anhang

- ▶ **Präsentation " Sozialstruktur – Lebensverhältnisse – Entwicklungsbedarfe"**  
Simone Bosch-Lewandowski, Weeber+Partner
  
- ▶ **Präsentation "Analyse für das Quartiersentwicklungskonzept"**  
Philip Schmal, pesch partner architekten stadtplaner
  
- ▶ **Pressebericht Ludwigsburger Kreiszeitung 18.7.2018**

# Stadtteilentwicklung Südstadt Ludwigsburg

Sozialstruktur – Lebensverhältnisse – Entwicklungsbedarfe

Workshop 16.7.2018  
Simone Bosch-Lewandowski



**WEEBER+PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Stuttgart/Berlin

**WEEBER+PARTNER**

Ludwigsburg Südstadt

## Programm

- 19.30 Uhr Begrüßung und Einführung**  
Oberbürgermeister Spec
- 19.35 Uhr Sozialstruktur – Lebensverhältnisse – Entwicklungsbedarfe**  
Weeber+Partner
- 19.55 Uhr Analyse für das Quartiersentwicklungskonzept**  
pesch partner architekten stadtplaner
- 20.10 Uhr Einführung Workshop-Phase**
- 20.15 Uhr Workshop-Phase mit 3 Themenwänden**
- 21.10 Uhr Vorstellung der Ergebnisse**
- 21.25 Uhr Schlusswort**  
Oberbürgermeister Spec
- 21.30 Uhr Ende der Veranstaltung**

## Unsere Aufgaben

Sozialstruktur, Lebensverhältnisse und Entwicklungsbedarfe in der Südstadt ermitteln

### Statistik auswerten:

- Sozialstruktur in der Südstadt insgesamt

### Leute befragen:

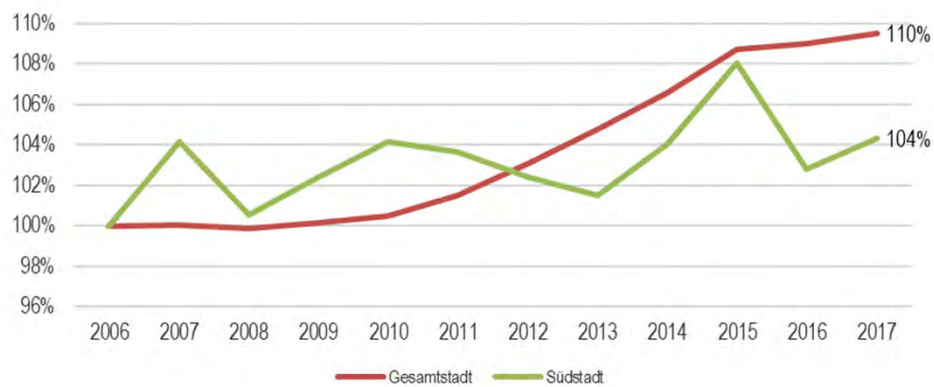
- Bewohner im Areal Stuttgarter-/Erich-Schmid-/Jäger-/Elmar-Doch-Straße
- Anwohner Erich-Schmid-/Jäger-/Elmar-Doch-Straße
- Schlüsselpersonengespräche

### Bewohnerschaft beteiligen:

- Stadtteilspaziergang
- Workshop

## Wer wohnt in der Südstadt? 2.439 Menschen im Jahr 2017

### Einwohnerentwicklung 2006-2017

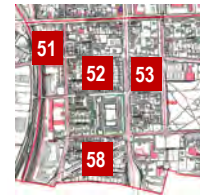
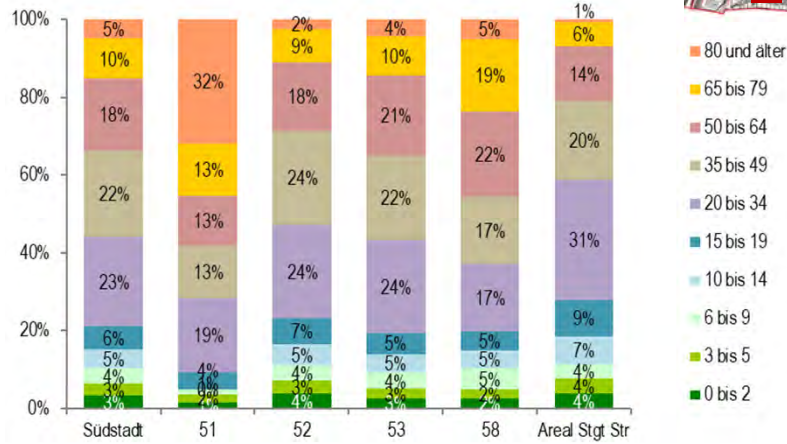


Daten: Stadt Ludwigsburg, Berechnungen und Darstellung: Weeber+Partner, 2018



### Wer wohnt in der Südstadt? Durchschnittsalter von 40 Jahren

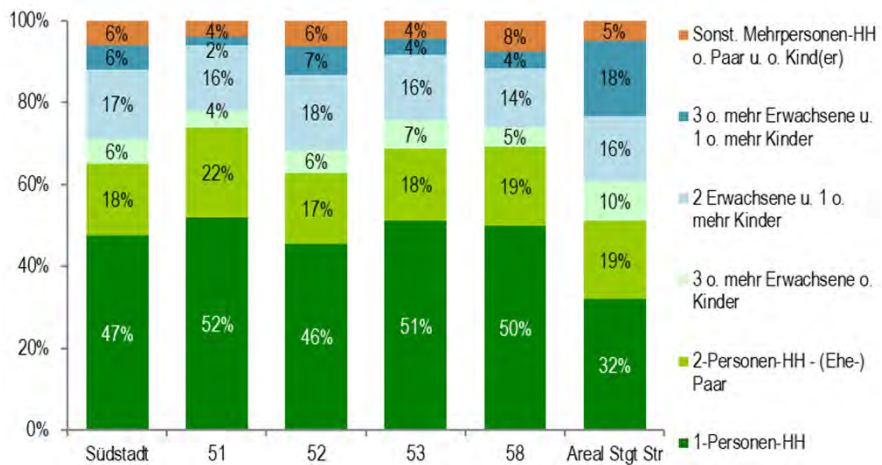
#### Altersstruktur 2017



Daten: Stadt Ludwigsburg, Berechnungen und Darstellung: Weeber+Partner, 2018

### Wer wohnt in der Südstadt? 47 Prozent 1-Personen-Haushalte

#### Haushaltstypen 2017



Daten: Stadt Ludwigsburg, Berechnungen und Darstellung: Weeber+Partner, 2018

## Gerade abgeschlossen: Bewohnerbefragung im Areal Stuttgarter-/Erich-Schmid-/Jäger-/Elmar-Doch-Straße

### Persönliche Befragung der 102 Bewohnerhaushalte von Mitte Mai bis Mitte Juli:

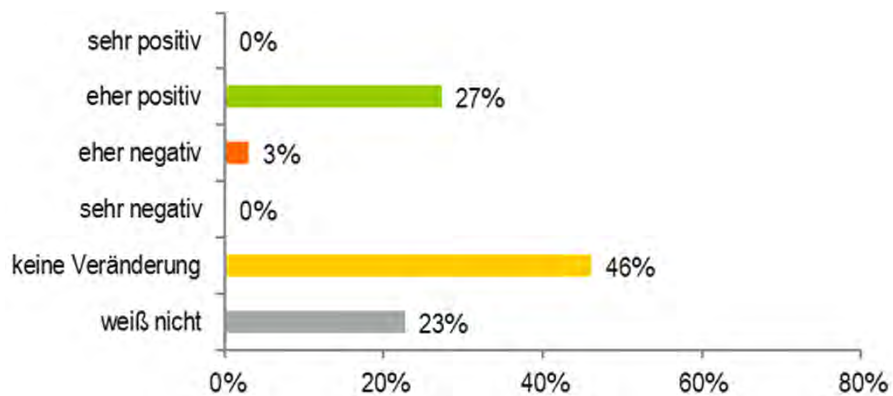
- 67 Interviews wurden erfolgreich geführt
- 29 Haushalte hatten kein Interesse
- 6 Haushalte wurden nie erreicht

### Die Themen waren:

- Persönliche Angaben – wer wohnt dort?
- Zur Wohnung – wie wird die Wohnung beurteilt?
- Zu Zukunftsplänen – will man hier wohnen bleiben?
- Zur Hausgemeinschaft, zum Areal, zum Innenbereich – wie klappt das Zusammenleben?
- Zur Südstadt – wie wird der Stadtteil bewertet?

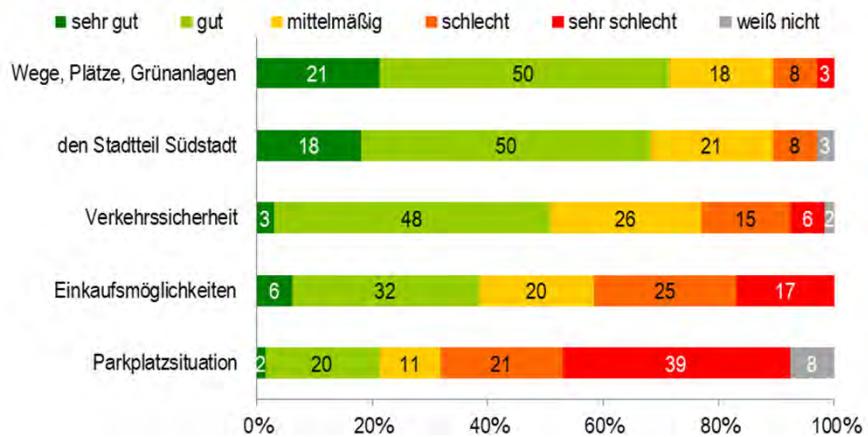
## Ergebnisse Bewohnerbefragung: Entwicklung der Südstadt eher positiv

### Wie hat sich die Südstadt in den letzten Jahren verändert?



## Ergebnisse Bewohnerbefragung: Freibereiche gut, Parkplatzsituation schlecht bewertet

### Wie bewerten Sie Folgendes in der Südstadt?



Weeber+Partner, 2018, N=65/66

## Ergebnisse Bewohnerbefragung

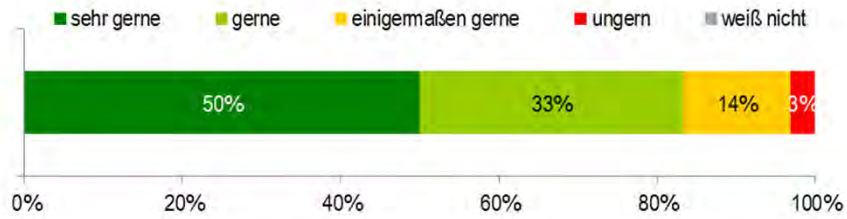
### Offen gefragt: Was muss nach Ihrer Meinung passieren, damit sich die Südstadt (weiter) positiv verändert?

- Mehr Parkplätze (13 Nennungen)
- Angebote für Kinder und Jugendliche (10 Nennungen)
- Mehr / schöneres Grün (7 Nennungen)
- Einkaufsmöglichkeiten (7 Nennungen)
- Begegnungsmöglichkeiten, z.B. Stadteifest, Fitnessgeräte (5 Nennungen)
- Gemeinbedarfsflächen wie Kita, Schule etc. (5 Nennungen)
- Straßenlärm vermindern (4 Nennungen)
- Mehr Wohnungen (4 Nennungen)
- Fahrradwege (4 Nennungen)

Weeber+Partner, 2018

Ergebnisse Bewohnerbefragung:  
83 % wohnen sehr gerne oder gerne in ihrer Wohnung

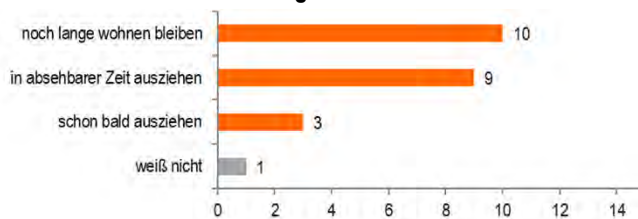
Wohnen Sie in Ihrer Wohnung ...



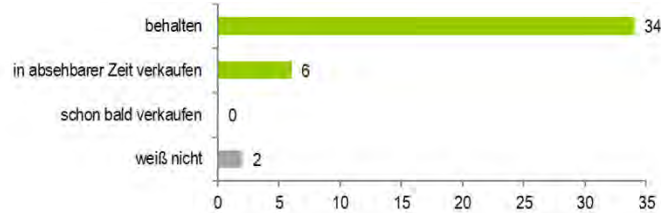
Weeber+Partner, 2018, N=66

Ergebnisse Bewohnerbefragung:  
Mieter wollen teils ausziehen, Eigentümer ihre Wohnung behalten

Mieter: Wollen Sie in Ihrer Wohnung ...



Eigentümer: Wollen Sie Ihre Wohnung ...

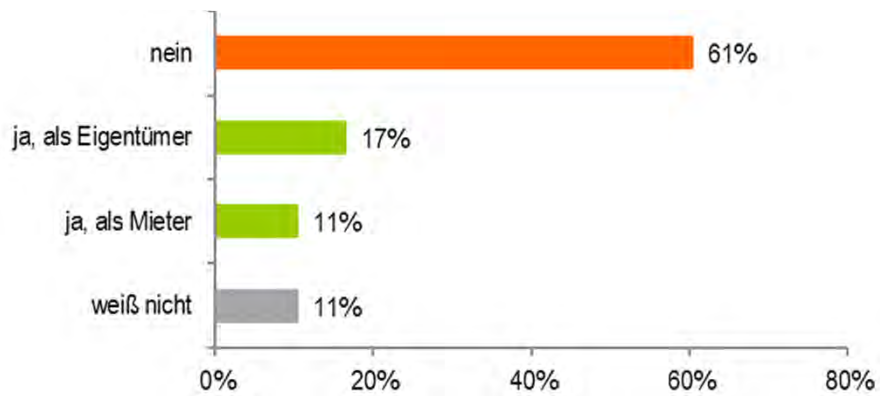


Weeber+Partner, 2018, N=23 Mieter und 42 Eigentümer



Ergebnisse Bewohnerbefragung:  
Nicht so viel Interesse an Umzug in Neubau im Innenbereich

Wären Sie interessiert, in einen Neubau im Innenbereich des Areals zu ziehen?



Weeber+Partner, 2018, N=65

Stadtteilspaziergang am 18.5.2018  
mit ca. 80 Teilnehmenden



## Stadtteilspaziergang: Verkehrsbelastung

- Hohenzollernstraße: Viel Verkehr, schnell fahrende LKW, Vorschlag: Ampeln nachts anlassen
- Elmar-Doch-Straße: Wird als Abkürzung missbraucht, viele Raser
- Erich-Schmid-Straße: Viele fahren trotz Verbot direkt hinein
- B27: Möglichst lange Untertunnelung angesprochen
- Ausfahrt Ludwigsburg: Auch Tempo 50 festsetzen
- Eisenbahnstraße: Bei Verlängerung wird Verkehr lediglich verlagert
- Mehr Geschwindigkeitskontrollen:  
u.a. B27, Hohenzollernstraße, Salonallee
- Verkehrszunahme: Noch mehr Verkehr durch 4.800 W&W-Mitarbeiter erwartet
- Öffentlicher Nahverkehr: ist gut, aber teuer



## Stadtteilspaziergang: Verkehrssicherheit

- Bereich Karlshöhe:  
Abbiegeverbot wird nicht beachtet, durch gleichzeitiges Fußgängergrün gefährliche Situationen
- Bereich der Grünen Bettlade:  
Es ist unklar, wo der Radweg verläuft, um in die Stadt zu kommen
- B27 Fußgängerüberquerung:  
Längere Grünphase notwendig
- Hohenzollernstraße / Verlängerung Richtung Seestraße: Gefährliche Radwegeverbindung, „Schülerautobahn“, Vorschlag: Fahrradstraße
- Neuffenstraße:  
Viele fahren mit Fahrrad in Gegenrichtung der Einbahnstraße, dies sollte erlaubt sein



## Stadtteilspaziergang: Parken

- Bunzstraße:  
Spielstraße wird nicht beachtet und zum Parken genutzt
- Stuttgarter Straße (zwischen Richard-Wagner- und Elmar-Doch-Straße):  
Nicht wie umliegende Straßen für Anlieger ausgewiesen
- Neuffenstraße:  
Katastrophale Parksituation, morgens Warteschlangen für Parkplätze
- Parkierungskonzept für die Südstadt:  
Wann wird es umgesetzt?  
Verbesserung ist dringlich



## Stadtteilspaziergang: Areal Stuttgarter-/Erich-Schmid-/Jäger-/Elmar-Doch-Straße

### Nutzung des Innenbereichs:

- Grünfläche wichtig als Ruheplatz, zum Spielen für Kinder, zum Zusammensitzen
- Bewohner haben eingetragenes Nutzungsrecht und sind unterhaltspflichtig

### Verbesserung des Innenbereichs:

- Beleuchtung funktioniert nicht
- Feste für Bewohner veranstalten
- Eventuell mehr als Quartiersplatz nutzen
- Innenbereich muss autofrei bleiben

### Nachfrage zu Bodenuntersuchungen:

- Keine Hinweise auf Belastungen

### Sonstiges:

- Fahrrad- und Kinderwagenabstellplätze fehlen



### Stadtteilspaziergang: Zusammenleben, Inklusion

- Karlshöhe:  
Wunsch nach guter Einbindung und weiterer  
Öffnung in die Nachbarschaft
- Grüne Bettlade:  
Nutzung mit Elektrorollstuhl und Rollator wegen  
Kiesbelag fast nicht möglich
- Nahversorgung:  
Ältere Menschen können sich nicht mehr  
selbstständig versorgen, sind auf Hilfe  
angewiesen
- Freiflächen, Räumlichkeiten:  
Gemeinsame Orte fehlen, z.B. Kinder- und  
Familienzentrum



### Workshop-Phase: Themen vertiefen, Maßnahmenvorschläge entwickeln

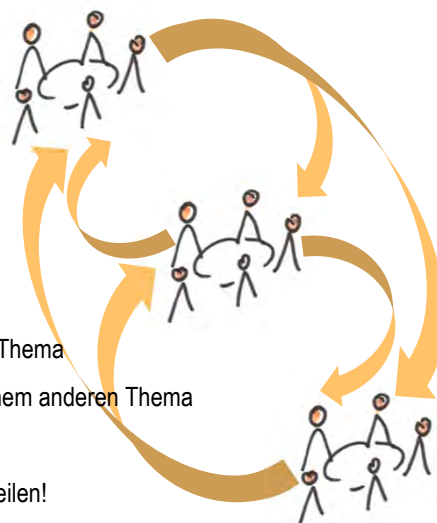
#### Drei Themenwände:

- Mobilität, öffentlicher Raum
- Wohnen, Soziales
- Entwicklung W&W, Stadteingang Süd

#### Zwei Arbeitsphasen:

- Je 20 Minuten pro Arbeitsphase
- Sie gehen in der ersten Arbeitsphase zu einem Thema
- und wechseln für die zweite Arbeitsphase zu einem anderen Thema

Eine Bitte: Etwa gleichmäßig auf die Themen aufteilen!







## Stadt Ludwigsburg „Quartiersentwicklung Südstadt“ Workshop STEP

Philip Schmal 16. Juli 2018

pp a|s | pesch partner architekten stadtplanner GmbH  
Dortmund Stuttgart

# Quartiersentwicklung Südstadt

## Die Aufgabe





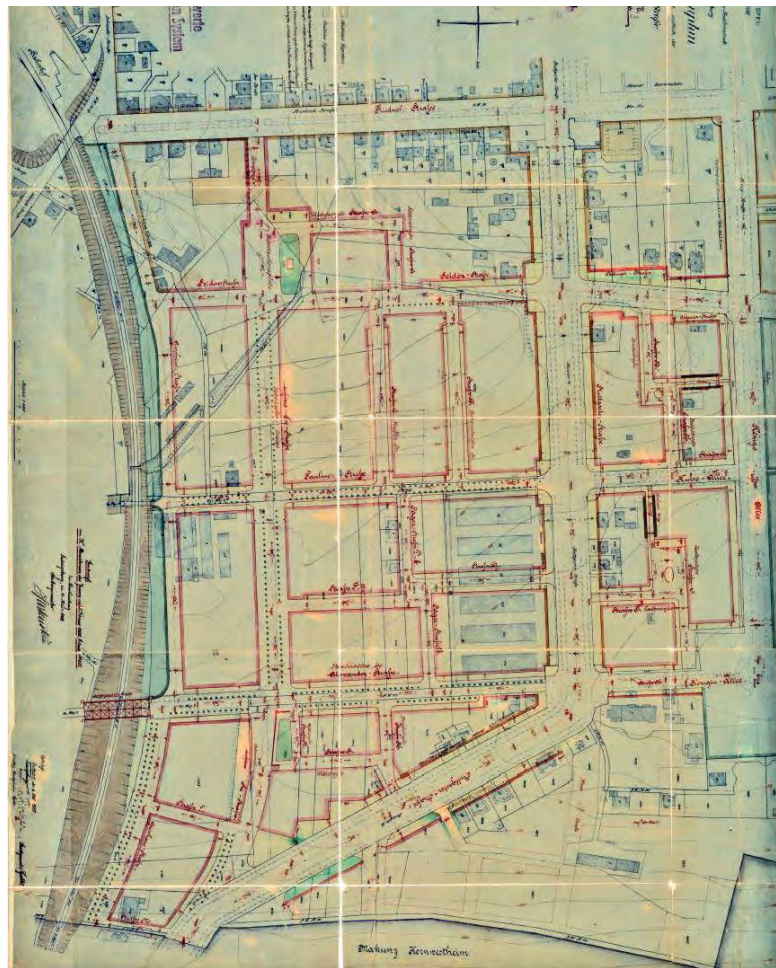
# Südstadt

## Analyse Stadtstruktur



## Stadtstruktur

- Stuttgarter Straße – B27
- Bahntrasse
- Hohenzollernplatz
- Grüne Bettlade und Königsallee



Stadtbauplan  
Theodor Fischer 1908

## Analyse

### Stadtstruktur

- Windradartige Platzsituationen
- Größere Blöcke entlang der Bahntrasse
- Erhaltungssatzung Innenstadt
- Ehemalige Wohngebäude der amerikanischen Streitkräfte
- Hochwertiges innenstadtnahes Wohngebiet

- Prägende Raumkanten
- Klassische Punktbauung
- Baufelder Bahnkante
- Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung
- Besonders erhaltenswerte Bausubstanz
- Strukturprägendes Gebäude
- Stadteingang



## Analyse



# Südstadt

## Analyse Verkehr

### Verkehrssystem

- Stuttgarter Straße, Friedrichstraße und Bahnlinie zerschneiden das Quartier
- Hohenzollernstraße mit Buslinien ist Hauptquartiersachse
- Sammelstraßen
- Einbahn- und Anliegerstraßen

-  Hohe Lärmbelastung
-  Lärmbelastung
-  Hoch belasteter Verkehrsknoten
-  Verkehrsknoten
-  Einbahnstraße
-  Zweirichtungsverkehr
-  Gebäude mit Erschließungsproblemen





## Verkehrssystem - Probleme

- LKW Verkehr, speziell auf der Hohenzollernstraße
- Durchgangsverkehr in Richtung Weststadt
- Anfahrbarkeit einzelner Gebäude problematisch
- Hoher Parksuchverkehr in den Stoßzeiten

- ▾ Hohe Lärmbelastung
- ▾ Lärmbelastung
- ⊙ Hoch belasteter Verkehrsknoten
- Verkehrsknoten
- ⬄ Einbahnstraße
- ⬄ Zweirichtungsverkehr
- Gebäude mit Erschließungsproblem



## Ruhender Verkehr

- Längsparkierung in den meisten Straßen
- Mehrheitlich öffentliche Stellplätze ohne Bewirtschaftung

## Probleme

- Anwohner
- W&W Mitarbeiter
- Schüler der gewerblichen Schulen und Studenten
- Innenstadt- und Bahnhofsnähe

- ▾ Hohe Lärmbelastung
- ▾ Lärmbelastung
- ⊙ Hoch belasteter Verkehrsknoten
- Verkehrsknoten
- ⬄ Einbahnstraße
- ⬄ Zweirichtungsverkehr
- Gebäude mit Erschließungsproblem





# Südstadt

## Analyse Freiraum





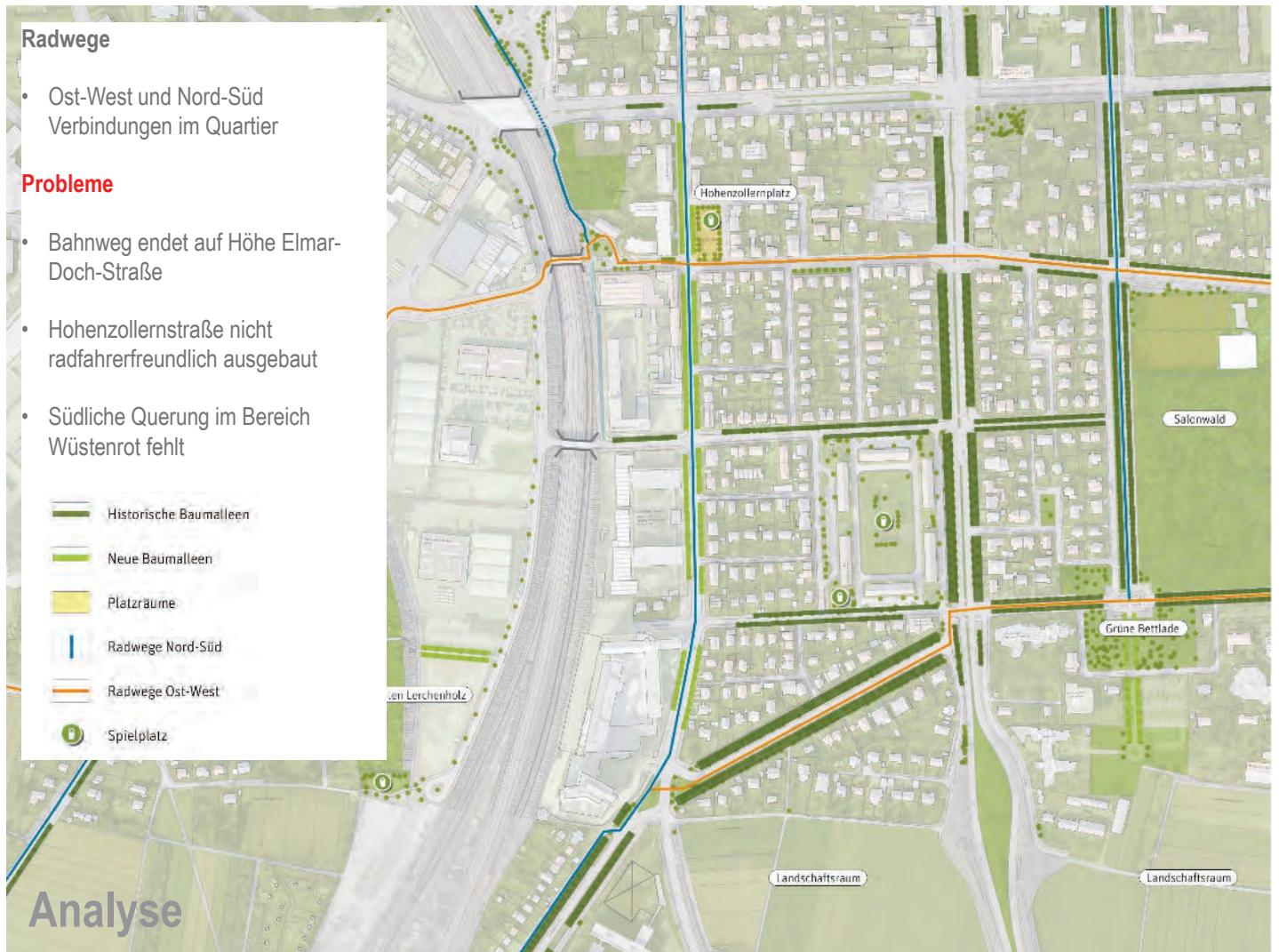
## Radwege

- Ost-West und Nord-Süd Verbindungen im Quartier

## Probleme

- Bahnweg endet auf Höhe Elmar-Doch-Straße
- Hohenzollernstraße nicht radfahrerfreundlich ausgebaut
- Südliche Querung im Bereich Wüstenrot fehlt

- Historische Baumalleen
- Neue Baumalleen
- Platzräume
- | Radwege Nord-Süd
- Radwege Ost-West
- ⊙ Spielplatz



Analyse

**Südstadt**  
Analyse Nutzungen

## Nutzungen

- Wohnquartier
- Entlang der Bahntrasse Gewerbe- und Sonderbausteine
- Nahversorgung im Quartier lückenhaft
- Tankstelle an der B27
- Westseite mit Gewerbe unterschiedlichster Ausprägung

	Wohnen
	Wohnheime
	Bildungseinrichtung
	Gastronomie
	Büro/Dienstleistung
	Standorte Wüstenrot
	Gewerbe mit Mobilitätsschwerpunkt
	Klassisches Gewerbe
	Businesspark



Analyse

**Südstadt**  
Potenziale und Impulsideen



## Bauliche Entwicklungen und Raumkanten

- W+W Gelände entlang der Bahntrasse
- Parkplätze entlang der Hohenzollernstraße
- Nur vereinzelte Baulücken
- Tankstelle an der B27
- Block Stuttgarter Straße/Jägerstraße
- Westseite der Bahnlinie

- ★ Potenzial Bebauung
- ★ Potenzial Freiraum
- Potenzialflächen
- Anwohnerparken Stufe 1
- Ausweitung Anwohnerparken
- Reaktivierung Bahnlinie
- Ergänzung von Baumalleen
- Grüner Ring
- ⊕ Standortoption E-mobilität/Carsharing

## Potenziale



## Verkehr

- Anwohnerparken in den kleinen Straßen
- Neuer Bahnhalt im Bereich Wüstenrot
- Quartiersgarage, möglichst in zentraler und gut erreichbarer Position
- Integration neuer Mobilitätsangebote an Umsteigepunkte (z.B. CarSharing, E-Bike ...)

- ★ Potenzial Bebauung
- ★ Potenzial Freiraum
- Potenzialflächen
- Anwohnerparken Stufe 1
- Ausweitung Anwohnerparken
- Reaktivierung Bahnlinie
- Ergänzung von Baumalleen
- Grüner Ring
- ⊕ Standortoption E-mobilität/Carsharing

## Potenziale





## Freiraum

- Ergänzen von bestehenden Baumachsen
- Brückenbau über die Bahn - Grüner Ring
- Weiterführung Bahnweg
- Neugestaltung des Goetheplatz
- Innenhof Block Stuttgarter Straße/Jägerstraße

- ★ Potenzial Bebauung
- ★ Potenzial Freiraum
- Potenzialflächen
- Anwohnerparken Stufe 1
- Ausweitung Anwohnerparken
- Reaktivierung Bahnlinie
- Ergänzung von Baumalleen
- Grüner Ring
- Standortoption E-mobilität/Carsharing



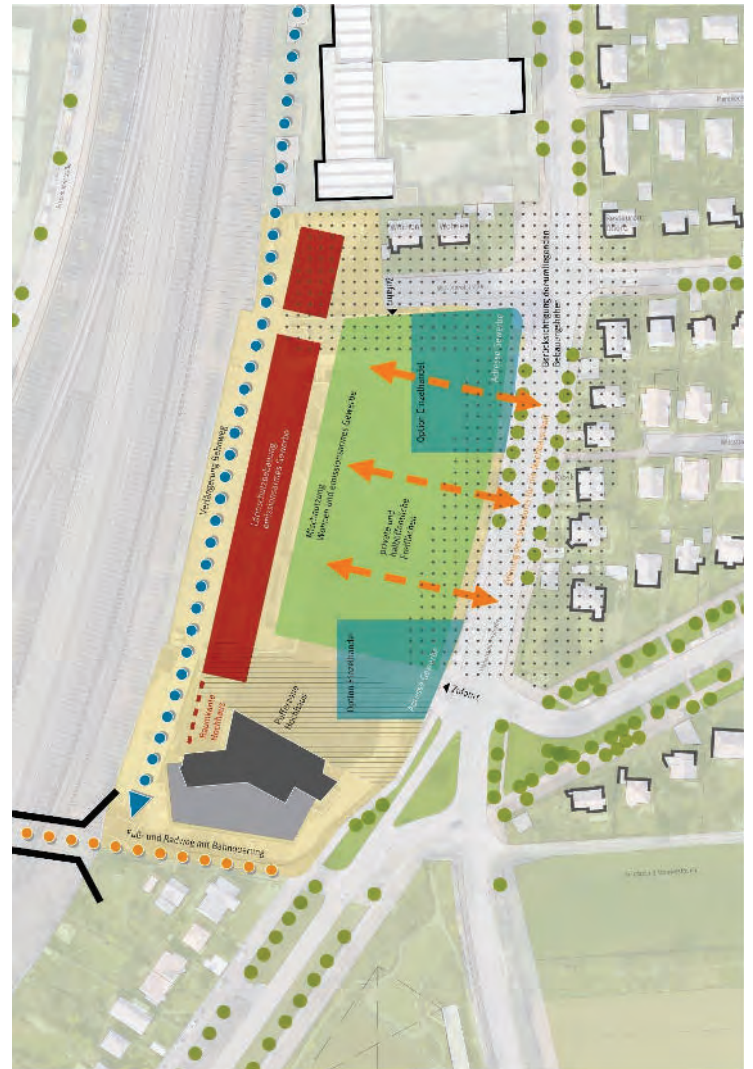
Potenziale

**Südstadt**  
Entwicklungsschwerpunkt W+W



## Randbedingungen

- Bauliche Entwicklung zwischen Hochhaus und Einfamilienhäusern
- Gemischte Nutzung aus Wohnen und Büro/Dienstleistung
- Einzelhandel mit max. 800 qm
- Lärmschutzbebauung entlang der Bahnlinie
- Adressbildung für Gewerbe und Einzelhandel ist zu beachten
- Abschluss Wüstenrotstraße



## W+W Gelände



© Copyright pesch partner architekten stadtplaner GmbH, 2018

Der Inhalt der Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, Weitergabe oder Verwendung, auch in Teilen, ohne Zustimmung ist unzulässig. Die Inhalte dieser Präsentation sind vertraulich zu behandeln. Die Weitergabe von Informationen und Inhalten an Dritte ist unzulässig.



# Stadt Ludwigsburg

WWW.LKZ.DE

## SÜDSTADT

# Ein Stadtquartier definiert sich neu

Verkehr, Parken, Bebauung, Nahversorgung sind die relevanten Probleme in der Südstadt, wurde bei einem Workshop wieder klar. Anwohnerstraßen soll es mehr geben, die Bebauung im Hof des ehemaligen US-Areals wird weiter abgelehnt.

VON JANNA WERNER

An selbem Ort wurde Ende 2017 im Zuge der geplanten Flüchtlingsunterbringung heftig gestritten, diesmal wurden die Bewohner eingebunden. In einem Workshop mit der Stadtverwaltung waren am Montagabend rund 90 Südstädter gefragt, „die Südstadt voranzubringen“, wie es Oberbürgermeister Werner Spec formulierte.

Dabei war das alleine schon ein Erfolg für das Quartier. Noch vor acht Monaten in der Verwaltung weitgehend ignoriert, hatten die Proteste gegen die Bebauung des ehemaligen US-Areals sowie gegen die Verkehrsbelastung durch den Wüstenrot-Campus die Südstadt ins öffentliche Bewusstsein gebracht. Im Mai folgte ein erster Stadtteilrundgang, bei dem die Probleme deutlich wurden: Parkdruck, Verkehrsnot, zu wenig Einkaufsmöglichkeiten und keine Identität im Quartier.

Dies wurde nun im Workshop vertieft, und die gut vorbereitete Stadtverwaltung hatte erste Verheißungen mitgebracht. So sollen mit der Hohenstaufen-der-Neuffen-, der Hans-Sachs-Straße sowie der Silcherstraße neue Anwohnerstraßen mit Parkausweisen entstehen. Zwischen B27 und Königsallee im Osten sind auch Anwohnerstraßen geplant.

Dies sei als erste Entlastung gedacht, wie Philip Schmal für die Stadtplaner von Pesch+Partner sagte. Er warf einen Blick auf das vor 110 Jahren entworfene jüngste Viertel in der Stadt. Zerschnitten von Verkehrsachsen sei aus dem „hochwertigen innenstädtischen Wohnquartier“ ein Viertel mit Problemen geworden. Kritisiert wurde auch der Fokus auf Autos, gefordert werden Radwege und Spielstraßen.

Weil ohne Gebühr, würden die Parkplätze nicht nur von Wüstenrot-Mitarbeitern, Schülern sowie im Osten von Studenten der EH belegt, die Nähe zum Bahn-



Großes Interesse zeigten die rund 90 Südstädter, die sich mit der Stadtverwaltung in der Aula der Carl-Schaefer-Schule trafen ...

Fotos: Janna Werner

hof Sorge für weiteren Parkdruck. Im Oktober soll einen Tag lang beobachtet werden, wer im Viertel parkt und Schlüsse gezogen werden. Auch der Ruf nach mehr Kontrollen bei Parken und Geschwindigkeit sei gehört worden. Vom Parkmanagement ist die Südstadt damit noch weit entfernt, hat aber die Weststadt kurzzeitig überrundet. Deren digitales Parksystem lässt weiter auf sich warten. Angesichts des „wahnsinnigen Parkdrucks“, so

Spec, komme nun das Anwohnerparken in der Südstadt. Allerdings fehlten die Ressourcen. „Wir versuchen es zeitlich zu forcieren.“

Vehement ist weiter der Widerstand gegen eine Bebauung im Innenhof des ehemaligen US-Areals zwischen Stuttgarter und Jägerstraße. Spec warb weiter für eine Wohnbebauung, „aber nicht so intensiv wie gedacht“. Ursprünglich sollten dort zehn Holz-Cubes für 300 Bewohner, darunter Flüchtlinge, entstehen.

Die Idee, hier stattdessen ein Quartierzentrum zu errichten, wurde erneut diskutiert. Dem Problem der fehlenden Nahversorgung könne auch mit dem geplanten W&W-Quartier an der Hohenzollerstraße begegnet werden, so Spec. Hier plane die Firma mit einer Parkanlage und Büros, aber auch Einkaufsmöglichkeiten oder Café. Für den OB „eine Win-Win-Situation“.

Nach Diskussion in den Gremien will die Stadt nach dem Sommer mit konkreten Vorschlägen in die Südstadt kommen.



... und in den einzelnen Workshops teils heiß diskutiert.

## ► Mehr Angebote für Kinder gefordert

Im vergangenen Jahr wohnten 2439 Menschen in der Südstadt, das sind 50 mehr als vor fünf Jahren. Rund ein Viertel der Bewohner ist zwischen 20 und 34 Jahre alt, auch der Anteil der 36- bis 48-Jährigen ist hoch. Fast die Hälfte lebt alleine, gefolgt von Paaren (18 Prozent).

Im ehemaligen US-Areal zwischen Stuttgarter und Jägerstraße ist der Anteil an Familien mit Kindern dagegen besonders hoch (34 Prozent), nur ein Drittel wohnt alleine. 67 von 102 Haushalten dort nahmen an einem Interview von Weeber+Partner teil. Von den Wohnungen sind 71 im Eigentum. In einem kleinen Teil gibt es WGs, etwa von Studenten, oder Wohnungen in Miete.

Sehr schlecht bis schlecht wird die Parkplatzsituation bewertet (60 Prozent), auch Einkaufsmöglichkeiten und Verkehrssicherheit bekommen schlechte Noten. Gut bis sehr gut bewertet wird der Stadtteil selbst und das Grün (beide 70 Prozent). 83 Prozent wohnen gerne in ihren Wohnungen. Ein Drittel sieht die Entwicklung der Südstadt eher positiv, drei Prozent eher negativ. Die Hälfte sieht keine Veränderung.

Auf der Wunschliste stehen Parkplätze an erster Stelle, gefolgt von Angeboten für Kinder und Jugendliche, Grün, Einkaufsmöglichkeiten, Quartierzentrum, Kita oder Schule, Verringerung des Straßenlärms, Wohnungsbau und der Ausbau der Radwege. (ja)

## DAS NEUE QUARTIER Ein ganzer Strauß an Möglichkeiten

### ■ Mobilität und öffentlicher Raum

Gefordert wird Anwohnerparken für die ganze Südstadt, eine Quartiergarage wird gewünscht sowie Tempo 30 auch in der Hohenzollerstraße. Geschwindigkeitskontrollen oder Blitzer werden angelehnt, Lastwagen sollen verbannt werden. Es wird mehr Verkehr durch den W&W-Campus befürchtet. Der Ausbau der Radwege ist prominentes Thema, wie auch Carsharing oder E-Ladestationen.

### ■ Wohnen und Soziales

Hier ging es vor allem um die Bebauung des Hofes im ehemaligen Kasernenareal. Diese wird weiter abgelehnt, Aufwertung der Grünfläche und eine Tiefgarage gewünscht. Ein Quartierzentrum wird angeregt, die Nahversorgung (Lebensmittel, Apotheke, Post) bemängelt. Es fehlen Kita- und Pflegeplätze.

### ■ Entwicklung W&W und Stadtengang Süd

Das W&W-Areal an der Hohenzollerstraße soll neu bebaut werden, Vorschläge sind: Quartierzentrum, Einzelhandel, Café, bezahlbare Wohnungen, Studentenwohnen, Quartiergarage. Eine Bahnhaltestelle für den neuen W&W-Campus wird gewünscht. (ja)